



Informer

Ausgabe 01 2024

DIE Clubzeitung des VESPA Club Wien

70 Jahre

Vespa-Club Wien

Vespa World

Days 2024 in Pontedera

**3-TAGESAUSFAHRT NACH
BAD RADKERSBURG**

34. Internationales Treffen

Registro Storico

200 Fari Bassi München

**11. Deutsche Vespa Rally
16.-18.08.2024 in Gießen**



**12th Austrian Vespa Rally
11.-13.10.2024 Rechnitz**

**Vespa-Club Wien gewinnt
den Ways Pokal 2024**

**Legenden:
Albert Ways**



Editorial

Nach einer längeren Pause haltet Ihr die neueste Ausgabe unseres Informers in Händen. Wir haben uns dazu entschlossen in diesem Heft die 70-Jahr-Feier unseres Vereins im letzten Jahr festzuhalten und einen Überblick über die Saison 2024 zu bieten.

Wir blicken auf ein sehr aktives Vespa-Jahr zurück. Nach Jahren ist es unserem Club wieder einmal gelungen den Wayss-Pokal und somit die Gesamtwertung aller österreichischen Vespa Clubs zu gewinnen. Das gelang dadurch, dass viele von Euch mit der Vespa nationale und internationale Veranstaltungen angefahren sind. Der Sieg ist also durch Euch erarbeitet und verdient.

Im vergangenen Jahr waren einige Highlights im Programm, wie beispielsweise die VespaWorldDays in der Produktionsstätte der Vespa in Pontedera. Unser Club war mit 22

Liebe Mitglieder
und Freunde des
Vespa-Club Wien!

Personen angemeldet und hat einige wunderbare Tage in der Toskana genossen. Darüber hinaus hat unser Clubmanager David wieder eine Vielzahl von Ausfahrten organisiert und wir waren als Club bei vielen Treffen vor Ort. Mehr dazu findest Du in den Berichten in diesem Heft.

Danke an Euch für das Engagement und die Teilnahme am Jahresprogramm, sowie an unsere Sponsoren und Redakteure die dieses Jahrbuch möglich gemacht haben.

Ich wünsche Euch einen ruhigen Jahresausklang und spannende Projekte für die Winterzeit!

Bis bald auf der Vespa,
Euer Wolfgang





70 Jahre Vespa-Club Wien

Unser Club wurde 70 Jahre alt und das wollten wir gebührend feiern. Anders als bei bisherigen Jubiläen bei denen wir Treffen oder eine Rallye veranstaltet hatten entschlossen wir uns diesmal eine clubinterne Feier zu organisieren und einfach den Tag zu genießen. Ein Jubiläum braucht natürlich allen voran ein Logo – für die Kreation hat sich wieder unsere Edelfeder Roland bereit erklärt und ein großartiges Design entworfen.

Die Idee war, so viele unserer Mitglieder mitsamt deren Vespas wie möglich, zu versammeln und entlang historischer Orte unserer Clubgeschichte in Form eines Corso zu einem Restaurant zu fahren um dort den 70er zu zelebrieren.

Am 25. Juni 2023 war es dann bei strahlendem Sonnenschein so weit. Es gelang 60 Mitglieder unseres Clubs, sich mit ihren Vespas am Heldplatz zu versammeln, um dort ein schönes Gruppenfoto zu machen. Danach ging es in einem geführten Corso entlang der Ringstraße, der Währinger Straße und der Nußdorfer Straße, wo der Club einige Jahre sein Stammlokal in einem Cafe hatte, weiter über Grinzing und die Höhenstraße hinauf zum Kahlenberg. Die beim Corso entstandenen Bilder und Videos sind fantastisch. Er war genial in so einem langen Tross, bestehend aus eigenen Mitgliedern und Vespas durch die Heimatstadt hinauf zu dem schönen Aussichtspunkt zu fahren.

Am Kahlenberg angekommen gab es Prosecco zur Begrüßung und weitere Gruppenfotos. Mit Freude kamen noch weitere Clubmitglieder und einige Ehrengäste wie, die Präsidentin des Vespa Club Austria, Barbara Schieder, das Präsidentenpaar des Vespa Club Deutschland, Uwe und Siegrid Bödicker, sowie das Präsidentenpaar des Vespa Club Mattighofen, Thomas Katzinger und seine Kristina dazu, die alle Ereignisse des Tages in wunderbaren Fotos verewigten.

Somit war die Feierrunde mit etwa 90 Gästen komplett.

Als Rahmenprogramm organisierten wir eine kleine Ausstellung mit alten Plakaten, Clubschleifen, Fotos und Plaketten der Vergangenheit und einer Vespa aus dem Gründungsjahr 1953. Auch einige legendäre Schwarzweißfotos durften nicht fehlen. Als weiteren Programmpunkt veranstalteten wir ein Quiz, bei dem die Gäste Fragen zur Clubgeschichte beantworten mussten. Honoriert wurden die Gewinner mit schönen Sachpreisen.

Nachdem ausgiebig getafelt wurde, waren einige Ehrungen und Geschenkerüberreichungen am Programm. Am



Weg zum Dessertbuffet unterschrieben dann noch alle Festgäste auf der 5 Meter langen Clubschleife die wir als Transparent anfertigen ließen.

Es wurde dann noch lange geplaudert, der traumhafte Ausblick auf unser Wien von der Terrasse aus genossen und so manches Foto mit dem übergroßen 70er-Logo gemacht.

Es war ein würdiges Fest zu unserem Runden und ein wundervoller, ereignisreicher Tag zu Ehren unseres Clubs.

WoV



Das war unser Jahr 2024

Aktivitäten des VCW von 11/2023 bis 10/2024

Unser Jahr war mit zahlreichen Veranstaltungen, Treffen und Ausfahrten gespickt.

Klarerweise kann nicht jeder immer und überall dabei sein, schon gar nicht, wenn es sich vielleicht sogar um zwei unterschiedliche Aktivitäten an ein und demselben Datum handelt. Daher findest du im Folgenden eine Auflistung all unserer Aktivitäten, die durch ein oder mehrere Mitglieder besucht wurden und auch einige Berichte zum Nachlesen. Vielleicht motiviert es dich, im nächsten Jahr auch mit von der Partie zu sein. Gemeinsam machen schöne Erlebnisse noch mehr Spaß.

Am 17.11.2023 haben wir das Clubjahr mit der **Generalversammlung** abgeschlossen und am 01.12.2023 sind wir beim Karl-Wirt zur **Weihnachtsfeier** zusammengekommen.



Wir haben uns zu 3 Stammtischen getroffen:

02.11.2023 im Gasthof Schwabl,
1030 Wien

23.02.2024 im Gasthaus Napoleon,
1220 Wien

05.04.2024 im Braugasthof Fabrik, 2331
Vösendorf

Bei 2 Clubabenden konnten Neuigkeiten ausgetauscht werden:

12.01.2024 im Clublokal

20.09.2024 im Clublokal

Auf 13 Ausfahrten, davon auch eine 3-Tages-Ausfahrt, haben wir das nähere und weitere Umland von Wien erkundet:

04.11.2023 Ausfahrt-Süd ins
Burgenland

24.03.2024 Vespisti against cancer
Osterrun

20.04.2024 Klosterneuburger
Vespatreffen



27.04.2024 Anrollern Wachau mit den Fenians

26.05.2024 Ausfahrt-Süd nach Pernitz

07.-09.06.2024 3-Tages-Ausfahrt in die Steiermark mit Besuch der Roadeagels (Bericht)

23.06.2024 Ausfahrt-Nord ins Mohndorf

13.07.2024 Ausfahrt-Süd zum Vespatreffen Bruck a.d. Mur

04.08.2024 Ausfahrt Nord zum Ebersdorfer See

25.08.2024 Ausfahrt-Süd nach Hainburg

22.09.2024 Ausfahrt-Nord in die Kittenberger Erlebnisgärten

06.10.2024 Ausfahrt-Süd ins Burgendland zum Katamaran

27.10.2024 Ausfahrt-Nord ins Gartencafe in Wördern



Bei weiteren 16 nationalen und internationalen Veranstaltungen war der VCW vertreten:

05./06.04.2024 Audax Lago de Garda (I)

18.-21.04.2024 Vespa World Days in Pontedera (I) (Bericht Gerhard)

28.04.2024 Seiberer Bergpreis

04.05.2024 Oldtimer Tulln

10./11.05.2024 Lampe-Unten in München (D) (Bericht Andreas)

11.05.2024 Veteranen Motorrad Club Mödling Gleichmäßigkeitsprüfung

21.-23.06.2024 Canadian Vespa Days (CAN)

15.06.2024 Vespa/Puch Treffen in Sierndorf

22.06.2024 Vespa Treffen Prag (CZ)

28.-30.06.2024 Vespatreffen Traubing (D)

10.08.2024 Vespatreffen Schwechat

11.-14.07.2024 Registertreffen Italien (I) (Bericht Andreas)

17.08.2024 20 Jahre Road Runners

22.-24.08.2024 Corsa Otto Schweiz (CH)

24.08.2024 Vespatreffen Feldbach

23.-25.08.2024 Vespatreffen Brighthon (GB)

Und auch zu 2 Rallys ist der VCW angetreten:

16.-18.08.2024 German Vespa Rally Gießen (D) (Bericht)

11.-13.10.2024 Austrian Vespa Rally Rechnitz (Bericht)

Möglicherweise ist in der Aufzählung die eine oder andere Veranstaltung durchgerutscht, wir bitten um Nachsicht.

Clubwertung

2024



Bei der diesjährigen Clubwertung wurden folgende Plätze belegt:

Herren

- 1. HEINZ BRUNNER**
- 2. GERHARD WASCHIER**
- 3. ROMAN STORM**

Damen

- 1. ASTRID HALTMEYER**
- 2. KARIN BALBACH**
- 3. BARBARA MINIHOLD**

Ein gesonderter Härtepokal ergeht heuer an Gerhard Waschier, der sich durch Wind und Wetter bis Pontedera durchgekämpft hat.

Die VCW interne Clubwertung

Wie funktioniert die Clubwertung? Das haben sich sicher schon einige gefragt.

Für die Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen und Terminen gibt es unterschiedliche Punkte. Ebenfalls von Interesse ist, ob mit oder ohne Fahrzeug teilgenommen wird. Und auch für eine vorbildhafte Zahlung des Mitgliedbeitrages bis Ende Jänner und eine aktive Clubgestaltung gibt es Punkte!

Die Aufteilung/Vergabe der Punkte gestaltet sich wie folgt:

Bezahlung Clubbeitrag bis Ende Jänner	10	
Clubveranstaltung (Stammtisch, Clubabend)	15 (mit)	10 (ohne)
Club-Ausfahrt	30 (mit)	0 (ohne)
Treffen Inland (Treffen, Gymkana, Rally...)	50 (mit)	30 (ohne)
Treffen Ausland (Treffen, Rally ...)	100 (mit)	50 (ohne)
Aktive Clubgestaltung (Berichte, Leitung Ausfahrt)	20	



Vespa World Days 2024 in Pontedera

Reisebericht eines Mutigen (oder eines Verrückten ... ?)

Na ja, nachdem ich das Jahr zuvor mit meiner Automatic-Primavera schon nach Pontedera fuhr, so musste es zum Jubiläums-Welttreffen der Vespen dieser einmal unbedingt meine knatternde Schalt-Vespa sein! (1968er Sprint 150)

Nach einigen Getriebe- und Kupplungsproblemen, welche im Winter zuvor ja angeblich behoben wurden, wagte ich mich also zu dieser 10-tägigen Reise. Insgesamt sollten ca. 2800km zu bewältigen sein. Und mit zwei lieben mitfahrenden Kollegen aus unserem VCW sollte ja kein Problem unterwegs unlösbar sein!

Allerdings wurden die Teilnehmer aus ernstlichen gesundheitlichen Gründen aber immer weniger ...

So startete ich guter Dinge am 15. April alleine! Der Wetterbericht für den (angeblich) sonnigen Süden lautete: „so na ja...“, aber ich hatte eh genug zum Anziehen mit, und als ehemaliger Bergsteiger und oftmaliger Europa-Durchquerer mit dem Fahrrad kann mich normalerweise nicht so schnell etwas erschüttern.

Also ging es bei noch akzeptablem Wetter über die Rams, den Feistritzsattel, Birkfeld, Gleisdorf und über die Koralpe (Weinebene) nach Wolfsberg in meinem Heimatbundesland Kärnten.

Aber dann kam Tag 2: Ab Klagenfurt Regen, ab Villach Wolkenbruch. In Tarvis voller Schneefall! An die Sella-Nevea (eine meiner Lieblings-Nebenstraßen anstatt des Kanaltales) und den Passo Ciancutan war absolut nicht mehr zu denken. Im Gegenteil! Auf 10cm-Schneefahrbahn fährt man nur mehr mit beiden Beinen rudern die Hauptstraße hinunter.

Ab Pontealba gab es dankenswerterweise (!) eh nur mehr Regen, allerdings dann nach San Daniele hin wieder ein Gewitter mit Blitz und Donner, auch Graupelschauer, der den Boden wieder bedeckte.

Den berühmten Prosciutto di San-Daniele habe ich so durchgefroren wie noch nie in meinem Leben, und total erschöpft nicht mehr wirklich genossen!

Da mir übrigens bei den dunkelgrauen Niederschlägen mit arger Sprühgisch auch noch sämtliche Beleuchtungen ausfielen, fuhr ich am darauffolgenden Morgen gleich zum lokalen Piaggio-Stützpunkt. Da die aber ohnedies keine Zeit zur elektrischen Fehlersuche hatten, erklärten sie mir:

„Haste Du in Italia nix Problemo ohne Luce. Du fahren! Iste ganze normale 'ier!“

-ich habe aber dann trotzdem meine mitgeführte Stablampe, und ein rotes, blinkendes Fahrrad-Rücklicht mit Klebestreifen montiert ...

Dieser dritte Tag (bis in die Ferrari-Stadt Maranello) ging dann ziemlich reibungslos und trocken, fast langweilig, durch die Po-Ebene vonstatten.

Aber dann kam der letzte Tag der Anreise, über den wunderschönen Apennin.

Das Skigebiet oben am Passo Abetone empfing mich aber wieder mit Gewitter und kaltem Graupelschauer. Die Ankunft in der Toskana erwärmte meine Gebeine und mein Herz aber auch nicht wirklich: Das wegen der ausgefallenen Mitfahrer „downgegradete“ Quartier erwies sich als feuchte, kalte Bude in einem Bauernhaus, noch dazu ziemlich alt.

Und weil ich dann am nächsten Morgen schlecht ausgeschlafen war, habe ich die Haustüre mit angestecktem Schlüssel von außen zufallen lassen...

In Italien kommt dann übrigens kein Schlüsseldienst wie bei uns, sondern die Feuerwehr mit riesigem Leiter-LKW, und auch zusätzlichem Einsatzleiterfahrzeug mit Blaulicht und Tatütata! -aber da ich etwas Italienisch kann (die Mannschaft schätzte mein Bemühen und die Versuche, radebrechend ihre Sprache zu sprechen sehr...) haben sie auch gar nichts dafür verlangt! Gracie, molto gentile!!!

Über das Vespa-Welttreffen will ich aber nicht so viel berichten, nur so viel: Wer nicht dabei war, ist selber schuld! (erwähnen möchte ich aber sehr wohl: Unser „Il Presidente“ Wolfgang hat eine traumhafte Tour über die Pisaner Berge zusammengestellt: Mit toller Aussicht auf's Mittelmeer. (die ich als halbwegs guter Toskana-Kenner auch noch nicht kannte!)

Und dann kam am Tag 7, der Beginn der Heimfahrt: Meine geliebten Nebenstraßen führten mich wieder über einen engen, kurvigen Appenin-Pass, nach Ravenna (es wurde wieder saukalt). Dann einige Lagunen nahe des Po-Deltas (viele rosarote Flamingos, denen beim Stehen im Wasser auch kalt war!) bis nach Chioggia in meine Lieblingspension an einem Canale. Dort ist es wie in Venedig, auch mit perfekter, schwarzer Tintenfisch-Pasta e un mezzo litro di vino bianco, e due o tre grappe! (ja, die Speisekarte in Italien verstehe ich meistens zu übersetzen!)

Am Tag 8 wollte ich eigentlich wieder in Österreich nächtigen, da ich aber immer wieder Kupplungsprobleme hatte, und auch wegen der noch immer fehlenden Beleuchtung suchte ich aber in Oderzo (etwas nördlich von Venedig) den bei Kärntnern bekannten Vespa-Spezialisten „Sarri Moto“ auf. (sehr kompetent, alle Teile lagernd, und freundlich!).





Ich nächtigte dort auch, und er versprach, in der kurzen Zeit wenigstens eines der Probleme in den Griff zu bekommen. Jedenfalls habe ich dort in einer sehr netten, alten Kleinstadt (kein Tourist verirrt sich dort hin!) hervorragend gespeist. Und a bisserl auch getrunken, vor allem den hier angebauten Cabernet...). Ja, meine Beleuchtungsprobleme wurden behoben. -auch ich selbst war dann gut „illuminiert“.

Die Kupplung blieb mangels Zeit aber unrepariert. (es wird schon gehen, dachte ich: Wenn ich Zwischengas gab, rückte die Kupplung eh wieder ein ...)

Am frühen Nachmittag des 9. Tages ging es also erst los, und die schwarzen Wolken stauten sich an den Julischen Alpen schon. Es war dann schon finster, als ich ins Kanaltal kam. Und da geschah das finale Verhängnis:

Ausgerechnet, als ich beim Umschalten auf „Reserve“ war (Motor ging aus), blieb die Kupplung „getrennt“, und schloss nicht mehr... Also kein Starten mehr möglich!

Dies war ungefähr 3 km vor Pontebba, also dachte ich, ich schiebe meine eh leichte Wespe bis dorthin, und nehme mir in einer Pension ein Zimmer. Allerdings geht es dort immer leicht bergauf! Nach einem Kilometer war ich Fix & Foxi, total erschöpft. Und ratet mal, was für eine Art Niederschlag es in stockfinsterer Nacht bei 1 Grad Celsius gab? (Kleiner Hinweis: es war sehr weiß!!!)

So stellte ich den Roller unter einer Autobahnbrücke ab, und ging ohne meine geliebte Vespa in den Ort hinauf. Weitere Überraschung: Die Pension (in der ich ebenfalls schon öfters nächtigte) war geschlossen. Und es war sooo naß, und sooooo kalt, und auch sonst keine Bar oder dergleichen hatte offen.

Wofür hat man alte Freunde? -dachte ich, und rief meinen Jugendfreund Martin in Wolfsberg an.

(mit ihm habe ich schon als 16-Jähriger an meiner 50er-Special Smallframe geschraubt, meine ersten Zigaretten geraucht uvm...) Er holte mich und meine Vespa mit seinem VW-Transporter gegen Mitternacht im Kanaltal ab, und rettete mich vor dem sicheren Verdursten!

Gracie mille, Martino!!!

Das ich dann am letzten Tag mit der ÖBB nach Wien heimfahren musste, verletzte meinen Stolz schon arg.

Aber das bin ich inzwischen bei meiner geliebten, alten Vespa-Kraxn gewohnt. (letztens, als ich zur Steira Vespa nach Leibnitz unterwegs war, musste ich in Fehring ja ebenfalls den Zug nach Hause nehmen...)

Aber es heißt nicht umsonst:

Wenn man wirklich liebt, dann muss man auch leiden können!

Aber ich werde von dieser Reise noch senil im Pflegeheim (wenn's einmal so weit sein sollte...) im Schlaf mit einem Grinser im Gesicht träumen!

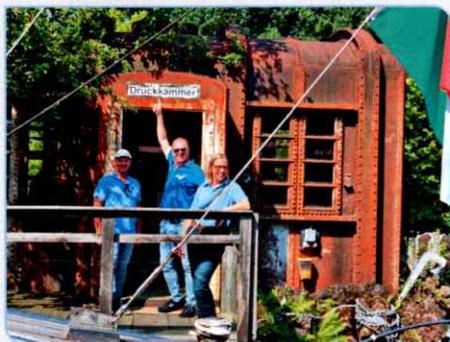
Gerhard Waschier

3-TAGES AUSFAHRT NACH BAD RADKERSBURG



3-Tages Ausfahrt nach Bad Radkersburg
Von 07. bis 09. Juni 2024 machte sich eine Gruppe von 11 Fahrern auf den Weg in die wunderbare grüne Steiermark.

Treffpunkt war am Freitag um 7 Uhr bei der Eni-Tankstelle am Handelskai. David führte uns auf schönen Straßen über Mattersburg nach Pöllauberg zum Jagawirt, wo wir ein herrliches Mittagessen genossen haben. Kurz hat es danach ausgesehen, als ob uns der Regen dort festsetzen will, doch wir haben dem Wetter ein Schnippchen geschlagen und sind wohl gesättigt, doch rasch weitergezogen und am späten Nachmittag trocken in Bad Radkersburg eingetroffen. Hier wurden wir bereits von zwei Begleitern, die mit dem Auto gefahren sind, freudig empfangen. Die Unterkunft im Altneudörflerhof war unsere Base für die nächsten Tage. Das Abendessen wurde durch das Team vom Hotel in Form von servierten Heurigergerichten aufgetragen. Es war köstlich und reichlich und wurde nur durch die Fülle unserer Bäuche beendet. Der Abend



klang in geselligen, gemütlichen, heiteren und spannenden Benzingesprächen aus. Das Wetter ist uns hold und es steht ein wundervoller Tag bevor. Nach einem reichhaltigen Frühstück machten wir uns unter Davids Führung wieder auf den Weg und besuchten am Vormittag Pechmann's alte Ölmühle in Ratschendorf. Dieser Ort ist äußerst sehenswert. Vom Draken über Hubschrauber, alten US-Cars, Motorrädern, einer Druckkammer und einem Segelboot (im Wasser!), unzähligen Nummerntafeln und sonstigen Raritäten zu den Hausschweinen, Kamelen und Schildkröten wurden wir mit Schauen und Entdecken nicht fertig. Ein kleines Stück weiter mit einem ähnlichen Sammelsurium, haben wir beim Bulldog-Wirt zu Mittag gegessen. Hannes hat einen Tagesausflug gemacht und ist zum Mittagessen zu uns gestoßen. Ebenso wie die Familie Gangl, Freunde von Astrid und Roman, welche in der Umgebung eine Saft-Fabrik betreiben.

Um der ganzen Ausfahrt neben Genuss auch einen Sinn zu geben, haben wir am Nachmittag das Vespatreffen der Roadagels St Anna besucht. Die mitgebrachten Waysshefte kamen zum Einsatz und wir haben hier mit einigen bekannten und unbekanntes Vespa-Freunden Unterhaltungen geführt. Im Anschluss daran hat sich ein Teil der Gruppe dazu entschlossen die Saft-Fabrik der Gangls zu besichtigen und natürlich auch zu verkosten! Um aus dem Schlemmen nicht herauszukommen und doch noch etwas körperlich tätig zu werden, sind wir nach einem kurzen Zwischenstopp in der Base, zu Fuß zum Abendessen ins Brunnenstadl marschiert. Nachdem die Bäuche abermals gut gefüllt waren, wir uns besser orientiert haben als am Hinweg, war der Heimweg nur mehr ein kurzer Verdauungsspaziergang. Um den Tag gebühlich zu beenden, wurden noch gemütliche Benzingespräche bis weit in die Nacht geführt. Nach einem abermals üppigen Frühstück

wurde der Plan an die Wettersituation angepasst. Wir hatten die letzten beiden Tage unsagbares Glück und sind von Regen und Überflutungen verschont geblieben. Um das so beizubehalten haben wir uns statt für eine weitere schöne Route und einem Mittagessen auf der Burg Forchtenstein für einen direkten Weg nach Hause entschieden, da uns der Regen im Nacken saß. Auf dem Weg konnten wir die Auswirkungen der Wetterkapriolen sehen und waren froh diese Entscheidung getroffen zu haben. Trocken und gesund sind wir alle wieder in Wien angekommen. Es waren wundervolle 3 Tage Vespa fahren, viel Essen und viel lachen.

Eure Barbara



34. Internationales Treffen

Registro Storico



Was ist das Registro Storico?

Das Register kümmert sich um den Schutz des technischen, historischen und kulturellen Erbes der Vespa (historische Fahrzeuge im Originalzustand oder Fahrzeuge im Originalzustand restauriert).

Nach 2023 in Sizilien, fand die 34. Auflage des internationalen Treffens dieses Mal in Rosciolo de Marsi in den Abruzzen vom 12.07. bis 14.07. statt.

Am Freitag fand die Begrüßung der Teilnehmer am Hauptplatz in Rosciolo statt. Als wir am Hauptplatz eintrafen, begrüßte uns Giancarlo, der Präsident des Vespa Clubs Rosciolo de Marsi, sehr herzlich. Die malerische Stadt auf einem Berg gelegen, ist typisch für die Region. Die erste Station des Programms

war eine Fahrt zur Kirche Santa Maria in Valle aus den 11. Jahrhundert. Nach einer Führung des beeindruckenden Gebäudes fuhren wir weiter zum Mittagessen. Dort lernten wir unsere Tischnachbarn, drei belgische Teilnehmer, besser kennen. Danach ging es weiter zu den Tunneln des Claudio. Hier konnten wir die 250 Meter tiefen Tunnel besichtigen, die im römischen Reich zur Umleitung eines unterirdischen Flusses gegraben wurden, um eine Stadt mit Trinkwasser zu versorgen. Zum Abschluss der Tour besuchten wir noch das Museum Natur und Mensch, wo wir einiges über den Nationalpark der Abruzzen erfuhren. Der heiße und lehrreiche Tag fand bei einem gemeinsamen Essen in einer Pizzeria einen gemütlichen Abschluss.



Am Samstag fuhren wir bei sengender Hitze ca. 80 Kilometer in die Stadt Popoli Terme in der Provinz Pescara. Hier ist der Geburtsort und die letzte Ruhestätte des Ing. Corradino D' Ascanio. Für alle, die ihn nicht kennen sollten, Seniore D' Ascanio hat die Vespa konstruiert und entwickelt. Gemeinsam mit dem Vespa Club Popoli legten wir bei der Familienskulptur einen Kranz nieder. Danach ging es weiter zum Mittagessen. Am späten Nachmittag war der Concorso de eleganza geplant. Hier musste jeder Teilnehmer in zeitgenössischer Kleidung sein Fahrzeug präsentieren. Die Fahrzeugbeschreibung wurde von Signor Luigi Frisinghelli, dem Leiter des italienischen Registro Storico durchgeführt. Danach ging es weiter zum gemeinsamen Galaabend. Das Abendessen hatte das typische italienische Flair, schmeckte wunderbar und dauerte ewig, das Dessert wurde uns gegen halb eins in der Nacht serviert. Beim Galadinner wurden auch die Fahrzeuge prämiert. Ingrid konnte bei den Damen mit Ihrer TS 125 von 1976 den zweiten Platz



erreichen. Meine V30 von 1950 erreichte den ersten Platz bei den internationalen Teilnehmern.



Am Sonntag fuhren wir zur Ausgrabung einer römischen Stadt die 304 vor Christus gegründet wurde und auch die Kirche San Pietro aus dem 7. Jahrhundert, welche auf einem römischen Tempel erbaut wurde, konnten wir besichtigen. Am Nachmittag fuhren wir noch in das Clublokal des Vespa Club Rosciolo de Marsi. Es ist der Garten von Giancarlo, welcher mit einem Festzelt ausgestattet ist und eine großartige Aussicht über die Region bietet. Bei einem gemeinsamen Essen mit lokalen Spezialitäten und sehr viel italienischer Gastfreundschaft fand das Treffen sein Ende.



Ein außergewöhnliches und interessantes Wochenende, beim dem wir nicht nur an einem Treffen teilnahmen, sondern neue Freunde gefunden haben.

LG euer Andreas



200 Fari Bassi München



Die Vespa Oldtimerfreunde München sind bekannt für Ihre Treffen und Ihre Akrobatikshow.

Zum 10-jährigen Jubiläum der VOFM fand 2010 das Treffen von 100 Lampen (von Baujahr 1946 bis Baujahr 1957) im Schloss Seefeld bei München statt. Als 2022 bekannt wurde, dass wieder ein Treffen geplant wird, war die Vorfreude sehr groß. Die Anmeldungen starteten 2023 und waren in wenigen Tagen ausgebucht. Eine Anmeldebedingung war, dass man in Besitz einer Faro Basso bis zum Baujahr 1956 ist.

Im Mai 2024 war es dann so weit. Vom 10.05. bis 12.05. tummelten sich 200 Rohrlenker auf der Außenfläche des „Deutschen Museum Verkehrszentrum“.

Neben der Freifläche, des Gastronomiebereiches und der Händlermeile gab es auch eine Ausstellung von Vespa Equipment, das zur Sammlung von Robin Davy gehört. Zusätzlich präsentierte Robin bei diesem Event in München sein neuestes Buch.

Am Freitagvormittag fand die Eröffnung statt. Bereits kurz nach dem Einlass war die Hälfte der gekennzeichneten Parkplätze für die Teilnehmer, welche nach Baujahr angeordnet waren, belegt. Schon nach dem Einparken trafen wir die ersten Freunde und Bekannte zum Plaudern und



anschließend besuchten wir die Ausstellung mit Robins Exponaten. Es gab einige Schätze zu entdecken, wie zum Beispiel die älteste Vespa in Originalzustand. Wer das neue Plakettenbuch von Robin vorbestellt hatte, konnte es sich an diesen Tag von den beiden Autoren Robin Davy und Mika Hahn signieren lassen. Das Werk umfasst auf 720 Seiten eine Sammlung von Vespa Plaketten der verschiedensten Länder aus den letzten Jahrzehnten. Gegen 18:00 Uhr fand die offizielle Buchpräsentation unter der Teilnahme von vielen Prominenten aus der Vespa-Szene statt. Danach suchten wir uns ein gemütliches Lokal und ließen den Tag bei gutem Essen und einem Krug bestem Münchner Bier ausklingen.



Fahrzeuge der Teilnehmer zu bestaunen. Mein Highlight war die Reihe der Vespas mit den Baujahren 1946 und 1947. Manche dieser Fahrzeuge besitzen einen Marktwert, der bei EUR 80.000,- beginnt und das war in dieser Fülle sehr beeindruckend.

Den Samstag starteten wir mit einem hervorragenden Frühstück am Viktualienmarkt im Zentrum von München. Danach schlenderten wir noch etwas durch die Münchner Innenstadt, bevor wir wieder zum Veranstaltungsgelände fuhren. Am Veranstaltungsort hatte die Teilnehmerzahl sein Maximum erreicht. Beim Rundgang waren die

Parallel zur geschlossenen Veranstaltung, die jeder zu Fuß besuchen konnte, war im vorderen Bereich des Museums auch ein Vespatreffen, das für alle Baujahre offen und welches sehr gut besucht wurde. Gegen 13:00 Uhr startete der Concours d'Elegance, wo man sein Fahrzeug präsentieren konnte und gegen 14:00 Uhr bot das Akrobatikteam



der VOFM eine spektakuläre Akrobatikshow mit ihren alten Rollern. Selbst Robin ließ es sich nicht nehmen, einigen Figuren selbst zu präsentieren.

Um 16:00 Uhr startete der Vespacorso mit allen Teilnehmern durch München. Der Tross mit ca. 500 Fahrzeugen zog sich, sehr gut abgesichert von der Polizei, bis zum Königsplatz und endete auf der Theresienwiese bei der Bavaria-Statue. Nach einer Pause startete gegen 19:00 Uhr der Galaabend mit typischen, bayrischen Köstlichkeiten.

Ein außergewöhnliches Treffen mit vielen Highlights und vielen Gesprächen mit Freunden.

Für Interessierte: Im Buch wird im Kapitel 12 Österreich behandelt und unser Club wird mit einigen, sehr schönen Bildern (unter anderem auch unsere 65er und 70er Plakette) repräsentiert.

LG euer Andreas

11. Deutsche Vespa Rally 16.-18.08.2024 in Gießen



Am 16. August in der Früh machten Wolfgang und Barbara sich mit den Vespen am Anhänger auf den Weg Richtung Gießen. Martin hat sich bereits am 15. August auf Achse über Tschechien auf den Weg nach Deutschland gemacht.

Abends haben wir das Hotel bezogen und sind mit der Vespa zum Treffpunkt gefahren, um uns anzumelden und einen gemütlichen Abend bei Bratwürsten mit anderen bekannten Teilnehmern zu verbringen. Anschließend noch schnell das Roadbook für die kommenden Tage herrichten und den Abend ausklingen lassen. Samstag Früh sind, nach dem Parc-ferme und der Fahrerbesprechung, 38 Fahrer mit der ersten Sonderprüfung ab 10 Uhr im Minutentakt gestartet und haben sich

danach, dem Roadbook folgend, auf den Weg gemacht. Das Roadbook richtig zu interpretieren erforderte einige Zeit und „leere“ Kilometer. Trotz allem sind wir entlang der Strecke in eine örtliche Bäckerei mit gutem Kaffee und haben die Pause richtig genossen. Der Preis waren ein paar Penalty weil wir zu spät zur nächsten Zeitprüfung kamen. Aber der Stopp war es einfach wert. Die Straßen waren durchwegs gut zu fahren, wenig Verkehr und die Landschaft und Orte haben den Augen geschmeichelt. Nach dem Mittagessen hat es der Wettergott nicht mehr ganz so gut gemeint und hat uns immer wieder mit flüssigem Sonnenschein beglückt. Auch nachmittags war die Wegfindung eine gewisse Herausforderung, man hatte den



Eindruck das mehrere Wegpunkte auf eine Zeichnung allerdings mit ungenauer Kilometerangabe zusammengefasst wurden – spannend. Doch wir wurden immer besser und sind abends, zwar wieder mit Verspätung doch heil am Endpunkt angekommen. Die Strapazen des Tages wurden mit einem reichhaltigen Buffet und einem geselligen Abend belohnt.

Sonntag Morgen; Es regnet! Das hat einige Teilnehmer veranlasst den zweiten Rally-Tag gemütlicher im Trockenen zu verbringen. Die Tapferen sind ab 9 Uhr wieder im Minutentakt gestartet. Auch heute war das Roadbook eher ein Story-Book wie wir es liebevoll genannt haben. Doch mittlerweile fanden wir Spaß daran die Angaben richtig zu interpretieren und haben

bei unklaren Situationen eine Beratung abgehalten. Bloß den Text, der bei der Mittags-Sonderprüfung angegeben war, hätten wir sinnerfassend lesen und ernst nehmen sollen. So sind wir, statt Mittagspause zu halten, weitergefahren. Das wurde uns jedoch erst klar, als wir beim letzten Stempelpunkt angekommen sind und nur noch 4,2 km zum Ziel hatten, die 2. Mittags-Sonderprüfung aber noch nicht absolviert war. Querfeldein rasch zum Mittagspunkt zurück, die zweite Zeitwertung wieder mit einem Penalty behaftet, aber absolviert. Da wir nun den Weg schon kannten, konnten wir die Runde rasch fertig fahren, haben so auch den versteckten Stempelpunkt (der bei der ersten Runde Mittagspause machte) noch mitgenommen und sind pünktlich und heil zur End-Sonderprüfung angekommen.

Von den Ereignissen und Erlebnissen der letzten beiden Tage geschafft, haben wir danach drei Fahrzeuge auf den Hänger verladen und sind auf eine schöne Burg zur Siegerehrung gefahren. Die Auswertung der Ergebnisse hat einige Zeit in Anspruch genommen, dann wurde noch ein Einspruch erhoben, wodurch sich alles verzögert hat. Ohne Preis und Pokal, doch mit einem brauchbaren Ergebnis im Mittelfeld haben wir uns im Anschluss noch einige Kilometer auf den Weg Richtung Wien gemacht. Nach einer Übernachtung und einem herrlichen Frühstück sind wir Montag abends wohlbehalten wieder in Wien angekommen.

Summa summarum ein wunderbares Wochenende an dem wir gelernt haben, dass man Roadbooks auch im Comic Style schreiben kann ...

Eure Barbara

12th Austrian Vespa Rally

11.-13.10.2024 Rechnitz



Am Freitag, den 11.10.2024 machten sich 7 Fahrer, 1 Tourist und 2 Begleiter auf den Weg nach Rechnitz im Burgenland, um an der 12. Austrian Vespa Rally teilzunehmen. Die Anfahrt wurde von David angeführt und hat uns bis zum Ziel auch über den wunderbaren Gschriebenstein geführt. Der Abend diente zum Ankommen, Anmelden und come-together mit anderen Teilnehmern aus Österreich, Deutschland und Ungarn.

Samstag Früh begann mit Parce ferme und einem Fahrerbriefing. Danach ging es der Startnummern nach an die erste Sonderprüfung. Geschicklichkeit, Zeit und Gleichmäßigkeit sind hier die zu bewältigenden Herausforderungen. Das Roadbook führte uns weiter durch wunderschöne Weinstraßen und Landschaften zur zweiten Sonderprüfung. Bei einem herzhaften Mittagessen konnte auch mit anderen Teilnehmern ein Schwätzchen gehalten werden. Mit einer vorgegebenen Abfahrtszeit wurde das Roadbook wieder verfolgt. Leider hatte die Gruppe 1 auf Grund von technischen Schwierigkeiten hier eine verspätete Abfahrt, die dann eine Zeitverschiebung für die dritte Sonderprüfung bedeutete. Da auch hier technische Schwierigkeiten aufgetreten sind, ist die Gruppe 1 in verkleinerter Form dem Roadbook folgend zum Endpunkt und der letzten Sonderprüfung des Tages gefahren. Ein Abendessen in Ungarn war obligatorisch vorab zu buchen und wurde nicht von allen konsumiert. Alle anderen haben



sich bei einem nahe gelegenen Buschenschank eingefunden und den Abend ausklingen lassen.

Sonntag Früh begann wieder mit Parcerferme und dem Fahrerbriefing. Danach der Start mit der ersten Sonderprüfung. Die Temperatur war knackig und das Wetter nicht ganz so schön wie am Samstag, im Gegensatz zum Roadbook, dass uns wieder durch schöne Landschaften und Straßen geführt hat. Der technische Defekt wurde ausgetrickst und somit die Sonderprüfungen zwei, drei und vier zeitgerecht erreicht. Nach der absolvierten Tagestour hat ein leckeres Mittagessen auf uns gewartet. Nach Bekanntgabe der Ergebnisse haben wir unter Führung von Wolfgang den Heimweg angetreten. Die Temperatur und der Wind waren streckenweise Herausforderungen, trotzdem sind wir alle wieder wohlbehalten und ohne weitere Vorkommnisse daheim angekommen.



Es war wieder mal Rally vom Feinsten – schöne Landschaft – gute Kulinarik – alte Bekannte treffen – und reichlich Vespa fahren.

Eure Barbara

Vespa-Club Wien gewinnt den Wayss Pokal 2024



Mission gelungen!

Nachdem wir in den letzten Jahren immer wieder mal den zweiten oder dritten Platz in der Vereinswertung errungen haben, hatten wir uns heuer das Ziel gesetzt nach einigen Jahren wieder einmal den großen Pokal zu holen. Viele unserer Mitglieder sind motiviert auf und mit ihren Vespas zu nationalen und internationalen Treffen gefahren und haben damit kräftig Punkte gesammelt. Schlussendlich ist es uns tatsächlich gelungen die Vereinswertung überlegen zu gewinnen. Die Einzelwertung hat unser Ehrenpräsident Martin Stift abgeräumt.

Euch Allen herzliche Gratulation dazu und DANKE fürs Mitmachen! 😊

VEREINSWERTUNG:

- | | |
|---------------------|----------------|
| 1. Vespa-Club Wien | 108 431 Punkte |
| 2. VC Eferding | 80 713 Punkte |
| 3. Stahlstadt Vespa | 22 188 Punkte |

EINZELWERTUNG:

- | | |
|-----------------------------------|---------------|
| 1. Martin Stift (VC Wien) | 16 908 Punkte |
| 2. Prummer Franz (VC Eferding) | 10 296 Punkte |
| 3. Prummer Brigitte (VC Eferding) | 10 296 Punkte |

Wir gratulieren herzlich!



Die Wayss-Wertung:

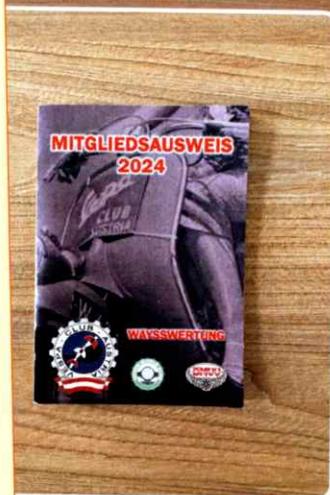
Die Wayss-Wertung ist eine Österreichwertung durch den Vespa Club Austria, die im Gedenken an einen der Gründer und Langzeitpräsidenten Albert Wayss, ins Leben gerufen wurde.

Mit der Teilnahme an den Veranstaltungen, welche im Wayss-Heft angeführt sind, werden Punkte gesammelt, die am Ende der Saison zusammengerechnet werden und für den Sieger-Verein zum Wayss-Pokal führen.

Jeder im Vespa Club Austria registrierte Club/Verein bekommt für jedes im Club gemeldete Mitglied ein Wayss-Heft. Es dient als Clubausweis des VC Austria und wird auch zur Wahl des besten österreichischen Treffens des Jahres verwendet.

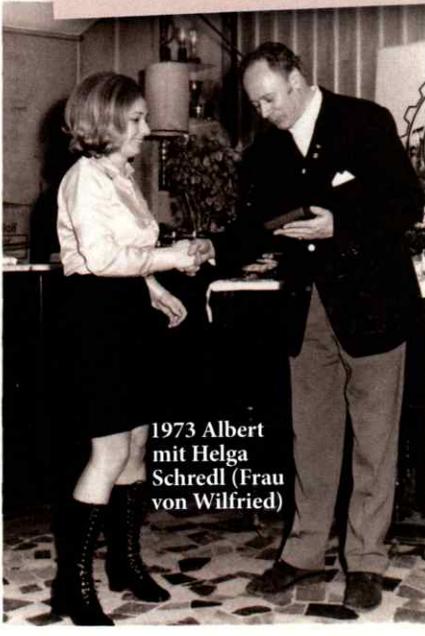
In diesem Heft stehen nationale und internationale Veranstaltungen, die vom Vespa Club Austria in die Wayss-Wertung aufgenommen sind (soweit die Termine bis zum Druck der Hefte bereits bekannt sind). Wenn ihr bei einer Veranstaltung aus dem Heft teilnehmt, lasst euch bitte abstempeln, dass ihr dabei wart. Ende Oktober müssen die befüllten Hefte an den VCA retourniert werden. Im Anschluss werden die Hefte vom VCA ausgewertet. Es gibt eine Einzelwertung und eine Clubwertung. Alle Teilnahmen an Veranstaltungen werden zusammen gezählt und je Person gewertet (Einzelwertung), ebenso alle Teilnahmen durch die Mitglieder eines Vereins (Clubwertung) und somit der Gewinner-Verein ermittelt.

Gewertet werden immer die Kilometer von Deinem Wohnort zu der Veranstaltung. Kommst Du als Beifahrer oder mit dem Auto/Flugzeug werden die Kilometer mit dem Faktor 1 multipliziert, reist Du mit der Vespa auf Achse an, erhältst Du 4 Punkte pro Kilometer. Ihr solltet das Wayss-Heft also jederzeit griffbereit haben. 😊



*29.11.1922-31.03.2003
Präsident des VCW 1958-1994

Legenden: Albert Wayss



1973 Albert
mit Helga
Schredl (Frau
von Wilfried)

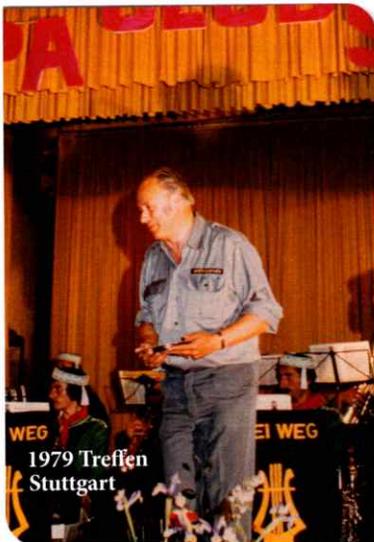


Rund um
die Saualpe 2

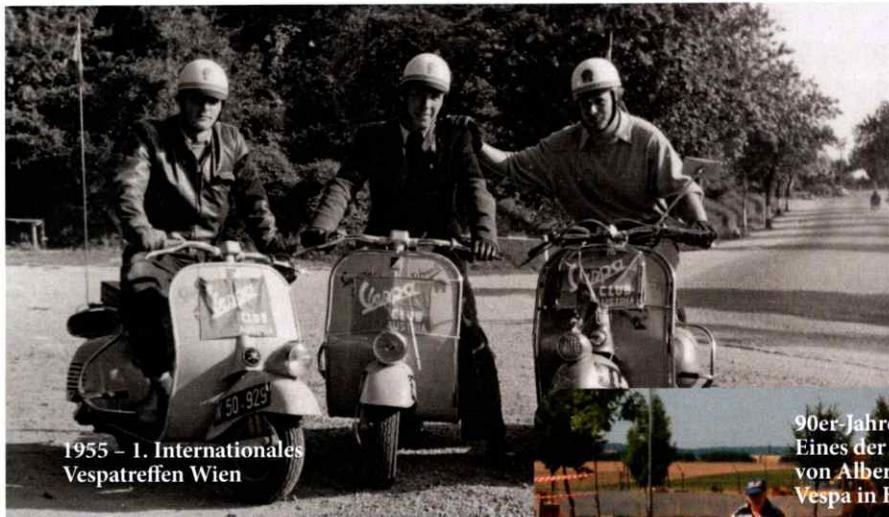
Albert Wayss war mit großer Wahrscheinlichkeit einer der, wenn nicht sogar die prägendste Person des cluborganisierten Vespalebens in Österreich. Mit diesem Artikel möchte ich die Erinnerungen an eine wahre Legende des österreichischen Vespalebens auffrischen und etwas beleuchten.

„Bertl“ war Gründungsmitglied und Kassier des ersten Vespa Clubs in Österreich, welcher im Mai/Juni 1953 unter dem Namen VESPA CLUB AUSTRIA in Wien gegründet wurde. Rasch begeisterte man sich an der Teilnahme und später auch der Organisation von Veranstaltungen, welche die Vespafahrer aus nah und fern zusammen brachten. Bereits im September 1955 gab es die erste internationale Vespa-Rally in Wien, bei der die Teilnehmer im Wiener Rathaus empfangen wurden. Nach und nach entwickelten sich weitere Vespaclubs in Österreich, zu denen Albert regen Kontakt pflegte. Die Idee der Gründung eines Dachverbands nach internationalem Vorbild, nahm Gestalt an.

Nachdem Albert immer den Blick für das große Ganze hatte, erfolgte 1957 die Umbenennung des V.C. AUSTRIA in VESPA-CLUB WIEN und gleichzeitig die Gründung der Dachorga-



1979 Treffen
Stuttgart



1955 – 1. Internationales
Vespatreffen Wien

nisation VESPA CLUB AUSTRIA mit Albert Wayss als Kassier und ab 1966 als dessen Präsident.

Beim V.C. WIEN wird „Bertl“ im Jahr 1958 Präsident und blieb es bis zu seinem Rückzug im Jahr 1994, also beeindruckende 36 Jahre. In dieser Zeit wurden zahlreiche internationale Treffen des Vespa-Club Wien veranstaltet und darüber hinaus bei einigen Treffen und Rally's befreundeter Clubs mitorganisiert und tatkräftig unterstützt.

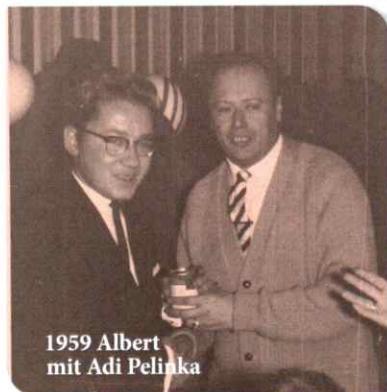
In all den Jahren gab es viele Veränderungen in den beiden Clubs doch ER stand immer wie ein Fels in der Brandung an der Spitze SEINER Clubs.

ALBERT war auch sportlich sehr aktiv. Sowohl auf der Vespa bei vielen Ausfahrten, nationalen und internationalen Treffen und sportlichen Bewerben dabei, aber auch beim Fußball und Tischtennis. Unvergesslich sind die, von ihm gestalteten Clubprogramme wie: BINGO-, RÄTSEL-, SPIELE- und DIA-ABENDE.

Übrigens!! Auch international war er sehr rege, und begeisterte sich bei der EUROVESPA 1984 in Verona für die Wiederbelebung des VESPA CLUB d'EUROPE. Bei der



90er Jahre
Eines der letzten Bilder
von Albert auf seiner
Vespa in Hollabrunn



1959 Albert
mit Adi Pelinka



... in Wien

EUROVESPA 1985 in Frankfurth/Main fiel die Entscheidung zur Neugründung der F.I.V. (jetzt VESPA WORLD CLUB) wo er Präsidiumsmitglied wurde.

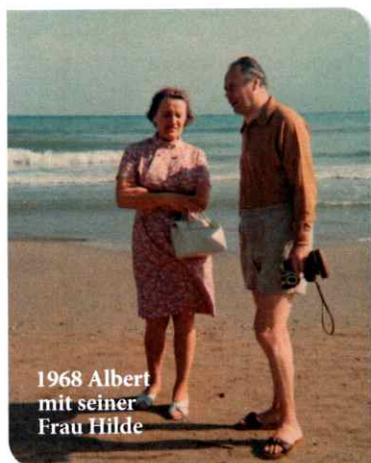
Der zwischenzeitlich inaktive V.C. AUSTRIA wurde mit Bertl 1987 wiederbelebt und die EUROVESPA 1987 (Vorläufer der Vespa World Days) nach Österreich vergeben. Organisiert und durchgeführt wurde diese EUROVESPA in Krems durch den V.C. Wien mit Albert Wayss an der Spitze.

Im Laufe der Zeit bekam er viele, auch internationale Ehrungen und war die letzten Jahre als EHRENPRÄSIDENT in seinen beiden Clubs noch sehr aktiv.

Sogar am letzten Tag seines Lebens spielte Vespa eine Rolle. Der Vespa-Club Wien wurde mit der Durchführung der EUROVESPA 2003 betraut. Im Zuge der Vorbereitungen war ALBERT am Vormittag des 31. März mit Clubkollegen zu einer Besichtigung des Veranstaltungsgeländes in Vösendorf. Von dort in seine Wohnung zurückgekehrt verstarb er am Nachmittag plötzlich und unerwartet.

Die EUROVESPA 2003 wurde posthum Albert Wayss gewidmet.

WIR WERDEN DICH NIE VERGESSEN



MEINE PERSÖNLICHEN ERINNERUNGEN AN IHN SIND VIELFÄLTIG.

Einerseits ein Mensch der in den langen Jahren nie mit jemandem einen ernststen Streit hatte, aber durchaus Meinungsverschiedenheiten, die in sachlichen Gesprächen bereinigt wurden. Sein unglaubliches Organisationstalent, jedes Problem, auch mit Behörden, zu lösen.

Andererseits war er aber mit niemandem wirklich eng befreundet, so dass es nie zu Bevorzugungen kam.

Er war für neue Ideen und Vorschläge immer offen und ermöglichte es mir 1965 schon mit 17 Jahren als Gastmitglied beim Club dabei zu sein obwohl laut Statuten erst ab 18 eine Mitgliedschaft möglich war.

Euer Alfred

